Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 17 (1910)

Heft: 11

Rubrik: Fachschulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweiz. Textilindustrielle.

Schon wieder haben wir den Hinschied eines bedeutenden schweiz. Textilindustriellen zu verzeichnen. In Zürich, wohin er verzogen war, ist am 18. Mai im Alter von 58 Jahren Herr Niklaus Zweifel aus Sirnach an einem Herzschlag plötzlich gestorben. Der Verstorbene hat bis vor kurzer Zeit gemeinsam mit seinen Brüdern die grosse Kunstweberei in Sirnach betrieben und sich auch in der Stickerei betätigt. So war er Verwaltungsratsmitglied der Exportfirma Rappold & Cie. in St. Gallen und Vizepräsident des Verwaltungsrates der Schifflistickerei Frauenfeld A.-G., war aber daneben Teilhaber einer weiteren Stickereifirma in Frauenfeld. Geschäftliche Gediegenheit und sehr sympathische Charaktereigenschaften werden Herrn Zweifel allgemein nachgerühmt.

Auch die zürcherische Seidenindustrie hat den Hinschied eines tüchtigen Fabrikanten zu beklagen, des Herrn Seidenfabrikanten Gustav Adolf Bosshard, der Mitte Mai noch in jüngeren Jahren infolge eines Nierenleidens unerwartet rasch abberufen wurde. Herr Bosshard war Mitteilhaber der Seidenstoffweberei Bosshard, Kölliker & Weber und hat durch energische zielbewusste Arbeit an dem Gedeihen dieser Firma mitgewirkt, die sich namentlich durch ihre Krawattenstoffe einen angesehenen Namen erworben hat.

Fachschulnachrichten

(Mitgeteilt.) Dem Stipendienfonds der Zürcherischen Seidenwebschule wurden von dem kürzlich verschiedenen Herrn Arnold Rütschi in Zürich 20,000 Fr. vermacht. Dieser Fonds hat damit die Höhe von 55,000 Fr. erreicht. Aus seinen Zinsen werden an strebsame, tüchtige junge Leute, besonders an frühere Arbeiter in Webereien, Stipendien verabreicht, die ihnen eine weitere Fortbildung in ihrem Berufe erleichtern sollen. Der Fonds wurde bei Eröffnung der Webschule im Jahre 1881 durch eine Schenkung des seither verstorbenen Herrn Sal. Rütschi-Bleuler, eines Onkels des heutigen Donators, ebenfalls durch ein Legat von 20,000 Fr. gegründet und hat dann durch weitere Vergabungen sich auf den gegenwärtigen Bestand vermehrt.

Durch die hochherzige Zuwendung hat der verstorbene Herr Arnold Rütschi nochmals sein warmes Interesse für das Gedeihen der zürcherischen Seidenindustrie bestätigt, welcher er schon früher, als Vertrauensmann und Experte der Seidenindustrie beim Abschlusse der Handelsverträge, durch seine Sachkenntnisse und zähe Arbeit vorzügliche Dienste geleistet hat. Bei dieser Gelegenheit sei noch erwähnt, dass Arnold Rütschi seinerzeit an der Gründung der Webschule regen Anteil nahm und ihrer Aufsichtskommission von 1881 bis 1899 als hervorragendes Mitglied angehörte.

Die Generalversammlung der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft

fand Dienstag den 31. Mai 1910 unter dem Vorsitz des Herrn Ed. Appenzeller-Frühe auf der „Meise" statt. Nach Erledigung der statutarischen Geschäfte, befasste sich die Versammlung in eingehender Weise mit den Verkehrsverhältnissen auf der Gotthardbahn, die einer schärferen Kritik unterzogen wurden. Die Bedienung der Linie Zürich-Mailand lässt, sowohl was die Zugsverbindung, als namentlich auch das Wagenmaterial anbetrifft, sehr zu wünschen übrig. Auch für die Zollabfertigung in Chiasso wurden Verbesserungen verlangt. Die Bahnbehörden werden in einer Eingabe um Abhilfe der Missstände ersucht.

Die Versammlung pflichtete dem Beschluss der Aufsichtskommission der Kunstgewerbeschule bei, es sei die Textilabteilung an der Anstalt aufzuheben, da die Schülerzahl, infolge der herrschenden Unimode derart zurückgegangen ist, dass sich die Weiterführung der Anstalt nicht rechtfertigt.

An Stelle des demissionierenden Herrn J. Fierz-Arbenz, tritt Herr E. Knüsly vom Hause Knüsly-Kappeler & Co. in den Vorstand ein. Als neue Mitglieder des Schiedsgerichts für den Handel in roher Seide wurden gewählt die Herren A. Boller vom Hause Seeburger & Co. und R. Hegner vom Hause Siber, Wolff & Co.

Die Generalversammlung des Verbandes Schweiz. Seidenstofffabrikanten, die sich, unter der Leitung des Herrn Fr. Königs an die Versammlung der Seidenindustriegesellschaft anschloss, ergänzte den Vorstand durch die Wahl der Herren Fr. Jenny vom Hause Jenny & Cie. in Stäfa und E. Schubiger vom Hause Schubiger & Co. in Uznach.

Kleine Mitteilungen

Englische Baumwollindustrie. 92 Prozent der Arbeitgeber der Spinnereibranche in Manchester haben sich für eine Reduktion der Löhne um 5 Prozent ausgesprochen. Dieser Beschluss hätte den Arbeitern am Samstag angekündigt werden sollen. Als Zeichen der Verehrung für den verstorbenen König wird indessen von jedem weiteren Schritt für drei Monate abgesehen. „N. Z. Z."

Türkisch-italienische Handelsbeziehungen. Eine aus türkischen Notabeln, Offizieren und zahlreichen Kaufleuten bestehende Gesellschaft hat Norditalien bereist und ist von den Behörden, kaufmännischen Vereinigungen und Industriellen überall festlich empfangen worden. Die Mission hat den ausgesprochenen Zweck, die italienischen Ausfuhrinteressen nach dem Orient zu fördern und es wurden insbesondere die Textiletablissemente von den Türken eingehend besichtigt. In Como wurden die Seidenfärbereien Gillet & fils und die Seidenwebereien Industrie Seriche, Clerici, Cattaneo und Castagna aufgesucht; die erstgenannte Weberei setzt schon jetzt die Hälfte ihrer Erzeugnisse in der Türkei ab. Ein Teil der Gesellschaft stattete auch den grossen Seidenwebereien Gavazzi in Desio einen Besuch ab.

Förderung der ungar. Textilindustrie durch staatliche und kommunale Subventionen. Das grösste ungar. Textilunternehmen, die Silleiner Tuchfabrik, an welcher der Grossindustrielle Baron Peter Herzog in hervorragender Weise beteiligt ist, hat auf die Dauer von 15 Jahren neuerdings wieder staatliche Begünstigungen erhalten. — Die Vereinigten Textilwerke A.-G. in Losoncz erhielten neben der Staatssubvention von 1,000,000 K durch die Stadtverwaltung von Losoncz eine Unterstützung für ihre Fabrik in Apatfalva.

Künstlicher Gummi. Die Verwaltung der Elberfelder Farbenfabriken von Fried. Bayer & Co. berichtet in der Generalversammlung, dass seit einer Reihe von Jahren Versuche mit der Herstellung künstlichen Gummis gemacht worden seien. Im vergangenen Herbst waren diese Versuche abgeschlossen und es wäre gelungen, Kautschuk wissenschaftlich herzustellen. Von dieser wissenschaftlichen Herstellung bis zur technischen Ausführbarkeit sei indessen ein noch sehr weiter Weg. Die Verhältnisse lägen hier ähnlich wie beim Indigo. Die Ludwigshafener Gesellschaft habe damals 16 Jahre gebraucht, bis sie das wissenschaftliche Erzeugnis in den Handel überführen konnte. Während bei Indigo ein Verbrauch von zirka 50 – 60 Millionen Mark in Frage komme, handle es sich bei Kautschuk um 1 Milliarde. Die Gummipreise seien augenblicklich angesichts des Missverhältnisses zwischen Produktion und Bedarf sehr hoch, jedoch könne natürlicher Gummi zu 4—5 Mark hergestellt werden. Wenn man also mit dem künstlichen Fabrikat an den Markt kommen werde, werde man ein sehr schwieriges Gebiet zu bearbeiten haben.

Pariser Warenhaus-Neubauten. Die Pariser Warenhäuser entsprechen bekanntlich schon lange nicht mehr den modernen Anforderungen, denen beispielweise die New-Yorker, Chicagoer, Londoner und die Berliner Warenhäuser in teilweise